

BESUCH BEI NACHWUCHSFILMEMACHER ARNE HAIN

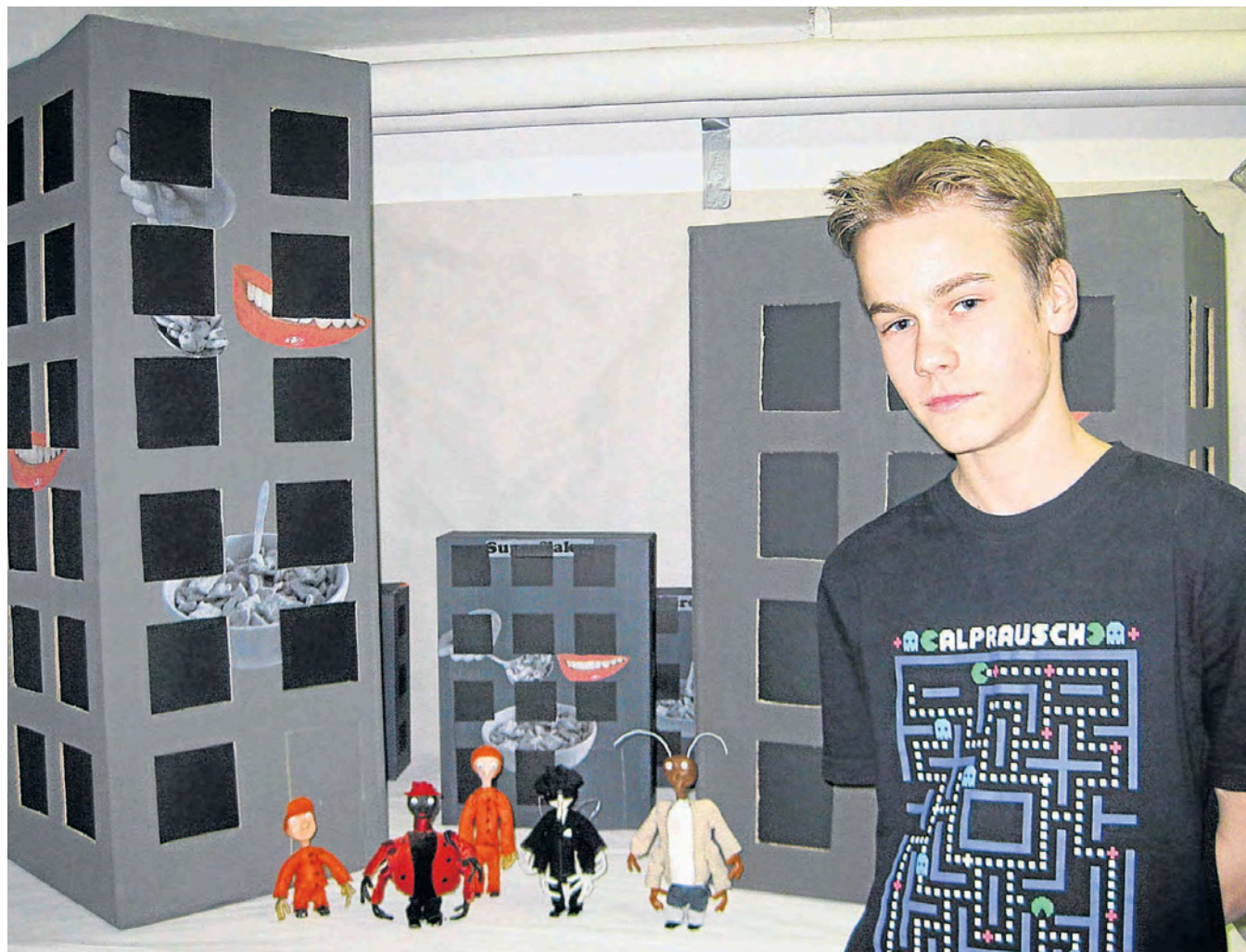
Mit 12 Bildern pro Sekunde zum Krimi

Johnny Depp gab die Initialzündung: Als Arne Hain aus Seeshaupt nach „Fluch der Karibik“ aus dem Kino kam, war er so begeistert, dass er beschloss, mit seinem Vater einen Piratenfilm zu drehen. Es folgten weitere Filme – und Preise. Ein Besuch bei dem 15-jährigen Filmemacher.

VON MARIA LEGELLI

Wer klein beginnt, kann später richtig groß werden – ein Satz, der gut zu Arne Hain passt. Bereits seit Jahren dreht und produziert er Kurzfilme, mit denen er schon einige Preise gewonnen hat. Trotz des großen Lern-Pensums, das das achtstufige Gymnasium fordert, nimmt sich der Neuntklässler Zeit für sein außergewöhnliches Hobby: Filmemachen.

Doch so ohne weiteres lässt sich kein Film aus dem Ärmel schütteln. Das nötige Know-How hat sich Arne Hain selbst angeeignet. „Mein Vater hat mir gezeigt, wie man mit der Kamera umgeht.“ Den ganzen Rest hat er sich angelesen. Seitdem dreht er zwei Arten von Filmen. In der einen agieren Schauspieler, also Menschen, in die Hauptrollen – in den anderen Knetfiguren. Letztere nennen sich „Stop-Motion“ und haben durchschnittlich eine Länge von zwei bis drei Minuten. Finanziell wird er von seinen Eltern unterstützt.



Arne Hain (15) aus Seeshaupt am Set des Insektenkrimis „Der Fliegendedektiv“ in seinem Elternhaus.

FOTO: LEGELLI

„Zuerst entsteht die Geschichte, dann das Drehbuch. Danach müssen die Requisiten, Spielorte und Termine festgelegt werden“, erklärt er dem Arbeitsablauf. „Bei Stop-Motion-Filmen mit Knetfiguren muss vom Hauptdarsteller bis hin zur Hintergrundkulisse alles gebaut werden.“

Die Dreharbeiten gleichen einem Foto-Shooting, schließlich werden einzelne Bilder angefertigt – insgesamt zwölf Bilder pro Sekunde. Nachdem jeder Gesichtszug und jede Geste modelliert wird, können zwei Sekunden Film schon mal zwei Stunden Arbeit fordern. Ohne künstlerisches Talent geht es also nicht. Doch Arne Hain hat auch Helfer: Zusammen mit Jakob Blankenhagen, Tom Amman, Dominik Schön, Robin Beilicke und Daniel Ahmidsen hat er die „Seesurfer“ gegründet. Während Arne Hain koordiniert

und dreht, schauspielern seine Freunde oder liefern die Filmmusik. Inspirieren lässt sich Arne Hain von Tim-Burton-Filmen, ebenso mag er sehr gern Skurriles und Schwarzweißfilme. Er arbeitet auch mit literarischen Themen, beispielsweise basiert der Kurzfilm „Der Tod

ist keine große Sache“ auf der Orpheus-und-Eurydike-Sage. Dieser Film gewann sogar den ersten Platz bei der Penzberger „Muhvienight“ 2009 und war dann im September 2009 als Vorfilm von „Wickie und die starken Männer“ im Penzberger „KinoP“ zu sehen. Insgesamt acht Filme hat er bisher bei Wettbewerben eingereicht, davon waren alle acht erfolgreich. Sein größter Erfolg war bisher der 1. Platz bei dem bundesweiten Wettbewerb „Camgaroo Award 2010“. Er gewann in der Alterskategorie „bis 18 Jahre“ mit dem Stop-Motion-Film „Pümpel & Co.“. Außerdem erhielt er den Förderpreis bei den „Filmtagen Bayerischer Schulen“.

Arne Hain geht in die neunte Klasse am Penzberger Gymnasium, in seiner Freizeit leitet er seit diesem Schuljahr zusammen mit einer Lehrerin eine Film-AG, die sich gerade mit einer modernen Version der Medusa-Sage befasst. Nach Schule, Film-AG, Gitarrenunterricht oder gelegentlichen Ausflügen in die Berge zum Snowboarden oder Streethockey mit seinen Freunden arbeitet er zu Hause noch an einem eigenen, neuen Stop-Motion-Film: „Der Arbeitstitel lautet ‚Der Fliegendedektiv – ein Insektenkrimi‘“.

Es liegt auf der Hand, dass Arne Hain seine Zukunft auch beim Film sieht: „Ich möchte später einmal auf die Münchener Filmhochschule gehen und später gern mit Stop-Motion-Filmen arbeiten“.

DER PLAN

DONNERSTAG, 7.4.

Habach
Session. Village, 21 h.

Schongau

Kino: „The King’s Speech“ (Doku-Drama) im Lagerhauskino, 20 h.

Weilheim

Kino: „Wer, wenn nicht wir?“ (Doku-Drama über Gudrun Ensslin). Starlight, 20.15 h.

FREITAG, 8.4.

Habach
Konzert: Karl Ratzler mit Band und neuer CD (Jazz) im Village, 21 h.
Konzert: The Tortilla Chips (Coverrock & -Pop) im Trödler, 21 h.

Huglfing

Konzert: Captain Knut & The Musical Companion (Blues, Pop, Rock) in der Waldstraße 4, 21 h.

München

Konzert: Lounge Punk (Folk). Café Josefa, 20 h.

Peißenberg

Konzert: Barthel & Kalley (Orientalfolkbluesrock) in der Tiefstollenhalle, 20 h.

Raisting

30. Irish-Folk-Night: „Keltentanz“ und „John Herb“ im NBO-Café, 20 h.

Weilheim

Benefizkonzert für Japan: Jono Ono & Ragamatic (siehe links). WSO, 21 h.
Kochtreff: „Come in’n cook“. Jugendhaus, 15 h.

SAMSTAG, 9.4.

Bernried
Party: Candy Club, mit Gogo-Girls und DJs Smurf & Maxwell (Black Music, House). Saustall, 22 h.

Habach

Konzert: Rob Tognioni & Band (Bluesrock, Australien). Village, 21 h.
Salsa-Abend mit Tanzeinführung. Trödler, 20 h.

Huglfing

Session. Waldstr. 4, 21 h.

Murnau

Konzert: Waldmeister (Indie-Rock) & The Lounge Punk Band (Indie-Folk). Westtorhalle, 20.30 h.

Peiting

1. Peitinger Musiktage: Zehn Konzerte in zehn Lokalen (siehe links).

Steingaden

Plattler- und Junggesellenfete in Urspring, 21 h.

SONNTAG, 10.4.

Weilheim
Kino: „The King’s Speech“ (Englisches Original mit deutschen Untertiteln) im Starlight. 20.15 h.

MONTAG, 11.4.

München
Konzert: Carl Barat (Libertines) – zwei Shows im Atomic Café. 21 & 23 h.

Murnau

Jugendkino. Westtor, 20 h.

REDAKTION

„die jugendseite.“
...erscheint in Weilheimer Tagblatt, Penzberger Merkur und in den Schongauer Nachrichten.
Kontakt:
Münchener Straße 1
82362 Weilheim
Telefon: 0881/189-41
Fax: 0881/189-18
E-Mail: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de
www.merkur-online.de/jugendseite

DIE CHANCE



Maskottchen Manfred. FKN

Mit Manfred Natur erleben

Da ist er wieder: Manfred Mistkäfer, das Maskottchen des „Naturtagebuch“-Wettbewerbs der „BundJugend“. Leser der Jugendseite wissen, worum es geht, wenn er auftaucht: Ab sofort lohnt es sich wieder, ein Naturtagebuch anzulegen. Beobachtungen im eigenen Gartenteich bis in die toskanischen Dünen im Sommerurlaub zu dokumentieren. Im Herbst werden die Bücher dann prämiert. www.naturtagebuch.de

DER GUTE TON



Live Time bei der Musiktage.

In Peiting 10 Bands erleben

Die Schongauer kennen das Konzept vom „Nightgroove“ und die Weilheimer von der „kultUHRnacht“. Ab Samstag, 9. April, hat auch Peiting eine Veranstaltung, in der sich für einen Gesamteintritt zehn Bands in zehn Lokalen erleben lassen: die 1. Peitinger Musiktage. Unter anderem mit dabei: Checker & The Bunkerboys, 3’ve, Live Time, Takeoff und Cabron. Los geht’s um 20 Uhr. www.musiktage-peiting.de

DIE UMFRAGE

Marienhof-Aus: Interessiert uns das?

Die erste Seifenoper im öffentlich-rechtlichen Deutschen Fernsehen steht vor dem Aus: Nach 18 Jahren „Marienhof“ verkündet die ARD, dass die aktuelle Staffel der täglichen Serie die letzte bleiben wird. Insgesamt 4053 Folgen waren es dann, in denen die



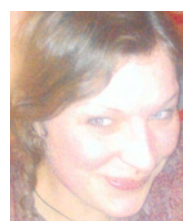
Babsi Richter
16 Jahre, aus Weilheim

Nein, das interessiert mich nicht sonderlich. Ich habe das, wenn überhaupt, nur gesehen, wenn ich mal beim Durchzappen dran hängengeblieben bin. Ich schaue lieber „Lena, die Liebe meines Lebens“ – das im ZDF leider nur noch nachmittags läuft.



Maximilian Lechner
17 Jahre, aus Dießen

Die Sendung kenne ich ehrlich gesagt gar nicht. Wenn ich mal ARD schaue, dann eigentlich nur die „Tagesschau“. Meine Lieblingssendung ist „Scrubs“, und die läuft auf ProSieben. Was ich auch noch mag, ist „Gossip Girl“ – das läuft ebenfalls auf ProSieben.



Vanessa Valte
26 Jahre, aus Weilheim

Nein, interessiert mich eigentlich nicht. Ich schaue kaum fern, weil mir dafür schlicht die Zeit fehlt. Als ich noch in der Grundschule war, hab’ ich „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ geschaut und später die Simpsons. Heute lese ich lieber.



Andreas Thumser
18 Jahre, aus Weilheim

Ich hab’ da mal reingezappt und finde, dass das totaler Schrott ist. Generell mag ich aber Sendungen wie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, „Sturm der Liebe“ und so weiter nicht besonders gern. Ich schaue lieber „Simpsons“ oder „TV Total“.

DIE POPKULTUR

DIE MUSIK
The Kills:
Blood Pressure

Wieder eine dieser Platten, vor der einem irgendwie graust hat. Nicht, weil die Band nix taugt – ganz im Gegenteil. Das Vorgängeralbum war einfach zu überragend. Alison Mosshart und Jamie Hince lösen das Problem elegant. Sie denken nicht mal dran, sich um Erwartungen zu scheren und klingen trotz so wie immer: Rhythmuslastig, sperrig, tief im Bluesrock wurzelnd und mit einem ungezogenen Drumcomputer flirtend – dabei aber im Herzen Pop und daher allen Feedbackorgien zum Trotz angenehm zu hören. Neu ist, dass jetzt stellenweise arg zahn gesungen, synthiepopig geblubbert und auch mal kühl arrangiert wird. Das nimmt dem Album gelegentlich den Blutdruck, was schade ist. **Christoph Ulrich**
Domino Records / www.thekills.tv

The Raveonettes:
Raven In The Grave

Viel Zeit ist vergangen, seit Sune Rose Wagner und Sharin Foo 2002 mit „Whip It On“ ein ungeschliffen-frechtes Garagenrock-Duo-Album der Oberliga vorlegten. Mit Garagenrock haben die beiden neun Jahre später nicht mehr viel am Hut. Zwar rumpelt das Schlagzeug immer noch ungehobelt, dazu gibt’s jetzt aber Keyboards, Indie-Geschrammel, Echokammer, Moog-Synthes und reichlich Entrücktes. Fast so, als hätten die **Dandy Warhols** eine Kooperation mit **Velvet Underground** begonnen und sie von **Jesus & Mary Chain** in einer knalligen Suppe von Klangeffekten und Feedback aufkochen lassen. Den Herzschlag liefert pumper Bass und gibt dem Album einen roten Faden. Leider verliert das strikte Konzept auf Dauer den Reiz. **Christoph Ulrich**
Warner / theraveonettes.com



Duo-Zeit: Kills & Raveonettes.

DIE BÜCHER
Wie man sich die Welt erlebt (Keri Smith)

Animationsbücher haben Konjunktur: Bücher, die in die echte Welt jenseits von Facebook und Heidi Klums Models locken wollen. „Zu jeder Zeit und ganz egal wo du bist, bist du umgeben von hundert von Sachen, die aufregend sind und erkundet werden wollen.“ In dieser Überzeugung schickt die kanadische Künstlerin Keri Smith auf eine Forschungsreise durch den Alltag. In 59 Erkundungen stiftet sie an, Dinge auf der Straße aufzulesen, gewöhnliches Essen als Kunst zu betrachten oder den Platz, an dem man immer sitzt, neu zu sehen. Und wer sich auch nur zu einigen ihrer simplen Übungen hinreißen lässt, gewinnt nicht nur einen neuen Blick aufs Leben – er lebt schon anders. Vielleicht sogar besser. **Magnus Reitingner**
Kunstmann / 204 Seiten / 14,90 €

DIE BENEFIZAKTION



Dirigieren den Erlös nach Japan: Jono Ono & Ragamatic. FKN

Indietronic für Japan

Jono Ono & Ragamatic in den Oberlandschulen

Bewegt von den Katastrophen, die in den letzten Wochen über Japan hereingebrochen sind, haben sich die Weilheimer Band „Jono Ono“ (Indie-Electro) und das Electro-Sitar-Projekt „Ragamatic“ (Electro & Sitar) für ein Benefizkonzert zusammengesetzt. Am Freitag, 8. April, 20.30 Uhr, spielen sie zugunsten der Japan-Förderung in den Oberlandschulen Weilheim. Eintritt: 8 Euro. **cu**